

Der  
**Kreis Homberg.**

Heimatbūch für jung und alt.

Von

**Wilhelm Vesper,**  
Lehrer an der Stadtschule in Homberg.

Mit 2 Karten und 20 Abbildungen.



Marburg in Hesser  
D. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung  
1908.

*Kreis Homberg, Kreis Homberg 1908*

### 4. Beschäftigung der Bewohner, Gewerbe, Verkehr.

Die Bevölkerung betreibt, überwiegend abhängig von der von ihr bebauten Scholle, vorzugsweise Ackerbau und Viehzucht. Der Kreis hat einen hohen Prozentsatz selbständiger Agrarbesitzungen, d. i. solcher, die sich ohne Unterstützung durch Nebengewerbe von der Landwirtschaft erhalten können. Der größte Grundbesitzer des Kreisgebiets ist mit 5683 ha Forsten und 358 ha Domänen (einschließlich 30 ha Domänenwald) der Staat. Es sind 15 über 75 ha große Güter vorhanden; die drei größten sind in Falkenberg (541 ha), Nassenerfurth (478 ha) und Lembach (377 ha). An selbständigen Besitzungen überhaupt werden rund 3600 gezählt, von denen auf die Städte Homberg und Borfen ungefähr 700 entfallen. Im waldigen Gebirgslande finden die kleinen Ackerbauern durch Waldarbeiten, Holzfahren, Korbflechten, Besenbinden, Rechenanfertigen u. dergl. mehr oder weniger einträgliche Nebenverdienste. In den beiden Städten, den Landgemeinden Holzhausen, Casdorf, Kemsfeld und dem Gutsbezirke Lembach bestehen größere gewerbliche Unternehmungen. Im Kreise sind zwei Brauereien und drei Branntweimbrennereien in Betrieb.

Das Kreisgebiet hat an Acker- und Gartenland 14639 ha, Wiesen und Weiden 5230 ha, Waldungen 9936 ha.

	1.	2.	3.	4.	5.
	Wohnhäuser	Ackerland und Gärten	Wiesen und Weiden	Wald (Gemeinde-, Interessenten- u. Privatbesitz)	Davon (2-4) steuerfreie Liegenschaften (Kirchen-, Schulgüter usw.)
		ha	ha	ha	ha
Homberg	515	969,4	236,1	536,5	1,1
Borfen	230	600,7	173,2	79,5	29,0
Allendorf	31	157,0	47,2	67,0	0,8
Allmuthshausen	45	158,0	102,0	155,1	11,6
Ursnbach	67	265,9	52,6	69,0	9,6
Berge	42	147,0	32,0	—	5,2
Berndshausen	44	232,	84,0	47,3	0,7

	1.	2.	3.	4.	5.
	Wohnhäuser	Ackerland und Gärten	Wiesen und Weiden	Wald (Gemeinde-, Interessenten- u. Privatbesitz)	Davon (2-4) steuerfreie Liegenschaften (Kirchen-, Schulgüter usw.)
		ha	ha	ha	ha
Casdorf	102	353,0	86,1	88,2	23,6
Dickershausen	40	235,5	51,4	63,2	—
Dillich	99	278,5	137,0	42,5	17,5
Ellingshausen	42	122,6	97,1	6,9	1,1
Falkenberg	70	159,2	30,1	6,2	0,3
Falkenberg (Gutsbezirk)	6	126,4	23,0	244,4	—
Freudenthal	56	158,0	44,0	66,1	9,9
Gilberhof (Gutsbezirk)	3	89,6	26,0	—	—
Gombeth	98	394,9	86,1	—	23,7
Grehenhagen	38	108,8	49,6	124,7	2,2
Haarhausen	24	122,8	75,5	41,3	3,7
Hebel	83	276,1	74,8	—	20,8
Hergetsfeld	19	62,3	41,8	20,3	—
Holzhausen	119	324,3	116,2	28,8	1,0
Hombergshausen	11	149,0	21,5	0,8	—
Lembach (Gutsbezirk)	30	181,5	39,3	41,1	—
Lendorf	53	357,0	71,4	—	20,2
Leuderode	33	161,5	173,0	112,2	4,3
Lüzfelwig	35	180,9	43,7	—	11,8
Mardorf	68	324,6	84,7	—	0,9
Mörshausen	36	278,8	135,4	49,5	0,8
Mosheim	78	407,6	61,0	150,5	1,1
Mühlbach	79	272,7	89,0	1,0	5,9
Mühlhausen	41	201,8	44,8	—	1,4
Nassenerfurth	70	300,0	89,6	58,8	37,1
Neuenhain	79	350,9	164,0	201,8	2,1
Niederappelfeld	25	57,9	18,6	1,4	—
Niederbeisheim	103	448,3	176,1	62,4	9,8
Niederhülfa	39	66,8	41,7	—	—
Oberappelfeld	29	88,3	63,6	110,4	0,2
Oberbeisheim	73	230,0	85,3	8,6	1,1
Oberhülfa	59	148,5	194,0	2,6	15,0
Pfaffenhausen	35	109,2	32,8	32,8	0,2
Raboldshausen	133	462,0	141,0	234,3	24,5
Reddingshausen	15	54,5	49,0	51,0	—
Reibhausen	14	71,3	30,4	43,7	—
Kemsfeld	83	319,0	142,0	256,0	12,4
Römersberg	61	245,4	88,2	0,6	1,6
Rodemann	28	107,7	65,0	33,1	2,3
Roppershain	34	105,4	23,0	3,1	0,4
Rockshausen	26	89,1	19,0	1,0	0,4
Rückersfeld	7	75,0	34,0	53,9	—
Saasen	22	87,8	23,8	43,0	—
Salzberg	39	168,9	263,0	14,6	—
Schellbach	29	82,8	56,0	18,5	—
Singlis	93	384,3	69,2	—	16,0
Sipperhausen	35	289,5	43,5	33,3	33,0
Sondheim	65	77,4	29,5	230,3	11,5
Steindorf	14	64,4	109,4	118,8	—

der Gutsbezirk **Gilserhof** (21 Einwohner). Einer Sage nach ließ sich ein Einsiedler namens Gilse hier nieder, baute sich ein steinernes Haus und fing an, die Wildnis urbar zu machen. Die Feldflur des Dörfchens **Roppershain** (189 Einwohner) gehört größtenteils zum Rittergute Lembach. Eine kleine Kapelle zu Roppershain wurde zu Ende des 18. Jahrhunderts abgebrochen. Die Glocke des Schulhauses ist ein Geschenk eines Roppershainer Einwohners, der lange in Habana geweilt hatte.

Seit mindestens 1379 hatten die v. Homberg die untere Gerichtsbarkeit in Roppershain von den hessischen Fürsten zu Lehen. Nach ihrem Aussterben (1427) gelangte der Besitz an Reinhard v. Baumbach und dann an andere Familien, zuletzt wieder an die von Baumbach.

Einsam unterhalb des Dorfes steht an der Frankfurter Straße das Wirtshaus. Am nördlichen Abhange des vom **Bazenberg** (276 m) bis nach **Borken** hin sich erstreckenden Bergrückens liegen, von Obstbäumen umkränzt, **Freudenthal** (333 Einwohner) und **Pfaffenhausen** (158 Einwohner). Hier soll einstmals ein Mönchskloster gestanden haben.

1376 findet sich die Hälfte des Untergerichts zu **Froydental** als hessisches Lehen der v. Homberg; nach deren Aussterben vererbte sich dasselbe auf die von Baumbach und von Hornsberg. Spätere Besitzer von **Freudenthal** sind die **Holzjadel**, nach deren Aussterben (1526) die von **Redrod**, 1528 die von **Lehrbach**, 1653 die von **Geiß**, nach ihnen die von **Brink** und endlich die von **Baumbach**.

Das **Homberger Hochland**, d. i. die nordöstliche Abdachung des **Mosen- und Werrbergs**, das alte „Hüttengericht“. An der von **Falkenberg** nach **Mosheim** führenden Straße liegt hart an der Kreisgrenze **Rockshausen** (103 Einwohner). Durch einen in letzter Zeit sehr gelichteten Hochwald gelangt man von hier auf die **Wolfsplatte** mit dem **Falkenberger Vorwerke Grüner Hof**. In wenigen Minuten hat man von da den **Mosenberg** erstiegen. Sein nackter Gipfel trägt wie der **Homberger Schloßberg** einen trigonometrischen Signalturm und bietet eine überraschende Rundschau und einen ungehinderten Blick bis zum **Habichtswald**, **Casseler Weinberg**, **Reinhardswald**, **Meißner**, zu den Ausläufern des **Thüringer Waldes**, zum **Kellerwald** und **waldeckischen Bergland**. Von mächtigen Felsen bedeckt, steht auf dem **Klimmstein**, einer östlichen Vorhöhe des **Mosenbergs**, die **Sauerburg**, in alter Zeit zu **Falkenberg** gehörig. Das festungsartig gelegene Gehöft gehört zur Gemeinde **Mörshausen**; es hat trotz rauher Lage eine ergiebige Gemarkung. Ein Windmotor treibt das Wasser einer nahen Quelle zum Hofe. Von **Hombergshausen** (68 Einwohner), das 1269 **Wanborgehusen** genannt wird, betritt man bald die fruchtbare **Mosheimer Senke**. Das wohlhabende Dorf **Mosheim** (434 Einwohner) hat schöne Höfe und ansehnliche Waldungen. **Sipperhausen** (242 Einwohner), Geburtsort des kurhessischen Generalleutnants **Albrecht v.**

Ein Teil des Ortes wurde 1896 durch ein großes Feuer zerstört, infolgedessen aber durch die zur Zeit wieder sehr rasch wachsende Bevölkerung als ein neuer Ort wiederhergestellt wurde. Im Kampf zu Mosheim lagte auch ein alter Kämpfer, der ein altes Land besaß, welches er erbaut, ließ auf einen alten Stein zu stellen, an welchem das Land mit einem alten Tadelung verbunden sein sollte. Die Landbesitzer sind nunmehr selbstständig geworden. Unter anderem wurde es für die letzten eigenen Grund in Mosheim. Ein großer Teil der vorerwähnten Bevölkerung ist nun durch ein großes Aufblühen des Ortes sehr lebhaft.

Paul Lohr

# Karte des Kreises Homberg nebst Umgebung

